

**a117 Pseudogley-Parabraunerde und Parabraunerde-Pseudogley aus lösslehmreichen Fließerden**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	a-L04	
<b>Flächenanteil</b>	70–90 %	
<b>Nutzung</b>	LN, untergeordnet Wald	
<b>Relief</b>	sehr schwach geneigte bis mittel geneigte, oft konkav gewölbte Unterhänge und pleistozäne Schwemmfächer	
<b>Bodentyp</b>	mäßig tief bis tief entwickelte Pseudogley-Parabraunerde und Parabraunerde-Pseudogley	
<b>Ausgangsmaterial</b>	überwiegend lösslehmhaltige Fließerden (Decklage über Mittellage); selten Lösslehm über Mittellage, stellenweise Basislage oder Hangschutt oberhalb 10 dm u. Fl.; am Hangfuß, besonders im Elztal, örtlich pleistozäner Schwemmschutt oder Terrassensedimente im tieferen Unterboden	
<b>Bodenartenprofil</b>	Ut3–4;Lu–Tu4;Ls2,Gr(0)1–3	3–5 dm
	Ut4–Tu3;Lu–Lt3,Gr–X2–4	8–>10 dm
	(Ls3–Lt2,Gr–X4–5)	
<b>Karbonatführung</b>	karbonatfrei	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden schlecht bis sehr schlecht durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	mullartiger Moder bis typischer Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	L4V, sL4V, LIIa2	
<b>Musterprofile</b>	7913.7; 8013.201 (Begleitboden)	

**Begleitböden**

auf alten Schwemmfächern im Elztal örtlich auch Pseudogley-Braunerde und Braunerde-Pseudogley aus Deck- über Mittellage; vereinzelt mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde aus lösslehmreichen Fließerden (a-L02, Kartiereinheit a118) sowie tief entwickelte pseudovergleyte Parabraunerde aus Lösslehm; örtlich Pseudogley-Parabraunerde und Parabraunerde-Pseudogley aus lösslehmreichen Fließerden und lehmig sandiger schuttführender Basislage bereits unterhalb 5–8 dm u. Fl.; in Mulden Kolluvium, Gley-Kolluvium und Pseudogley-Kolluvium

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel (260–340 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (100–200 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, im Unterboden gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel, im Unterboden gering
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch (200–250 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	mittel bis hoch

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel bis hoch (2.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: gering bis mittel (1.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.17	Wald: 2.33

**Verbreitung und Besonderheiten**

mehrere Vorkommen im Kinzigtal und in dessen Nebentälern sowie im Elztal; weitere Vorkommen am Fuß des Schwarzwalds bei Freiburg i. Br. und bei Staufen i. Br.